

# ZITATE zum Thema **ENERGIESPARLAMPEN**

**Kurzfassung** der Zitatensammlung ohne weitere Erläuterungen. Das ausführliche, aktuelle Original mit Einführung, Ergänzungen, Kommentaren und Schlusswort umfasst über 30 Seiten mit mehr als 150 Zitaten, es steht unter [www.maes.de](http://www.maes.de) zur Verfügung.

- **"Sparlampen können ihre Gesundheit gefährden, sie erzeugen Elektromog."**

Schweizer Konsumentenzeitschrift 'Beobachter' (März 2004)

- **"Distanz halten: Eingeschaltete Energiesparlampen entwickeln hochfrequente Felder, ähnlich wie Computermonitore. Halten Sie zur Sicherheit Abstand, etwa anderthalb Meter. Ab dieser Entfernung liegt die Feldstärke unter dem strengen TCO-Grenzwert für Computerarbeitsplätze."**

Stiftung Warentest Online (15. Dezember 2006)

- **"Sparlampen: Weg vom Kopf!"**

Überschrift in dem Schweizer Konsumentenmagazin 'K-Tipp' (Nr. 7, 11. April 2007)

- **"Energiesparlampen haben nichts zu suchen im engeren Wohn-, Schlaf- und Arbeitsbereich. Auf keinen Fall sollten sie in Arbeitsplatz- und Nachttischleuchten eingesetzt werden, wo der Kopf am allernächsten bei der Lampe ist."**

Schweizer Bürgerwelle im Internet (Juni 2007)

- **"Energiesparlampen produzieren elektromagnetische Felder, die zum Elektromog beitragen und über den Werten der TCO-Norm für Computerbildschirme liegen."**

Focus.de (September 2008)

- **"Die meisten Energiesparlampen erzeugen unnötigen Elektromog. Die Körperströme sind 30- bis 100-mal so hoch wie die bei Glühbirnen."**

Dr. Heinrich Eder, Strahlenschützer des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU), in 'Süddeutsche Zeitung' zum Thema "Birne auf Sendung" (17. September 2009)

- **"Mein 21-jähriger Sohn hatte eine Tischleuchte mit Sparlampe. Er klagte oft über heftige Kopfschmerzen, unausstehliche Migräne, starkes Augenleiden und viele andere Symptome. Die Distanz zur Leuchte betrug 30 cm. Nun haben wir ihm eine 230 Volt Halogen-Tischlampe gekauft - und sämtliche Beschwerden sind vorbei."**

Leserbrief an den 'K-Tipp' zum Thema "Sparlampe weg - Migräne weg" (5. Mai 2007)

- **"Das Problem ist der Elektromog. Die Werte aller getesteten Energiesparlampen liegen ein Vielfaches über dem TCO-Grenzwert für Computer-Monitore."**

Verbrauchermagazin 'Guter Rat' in einem Langzeittest (Heft 11/2009, November 2009)

- **"Leuchtstofflampen flimmern - und dies ist wahrscheinlich ihre verhängnisvollste Eigenschaft. Mit Lichtblitzen belasten sie über das Auge direkt das Nervensystem."**

Heilpraktiker Olaf Posdzech im Internet: "Energiesparlampen und Gesundheit" (2001)

- **"Das Licht von Energiesparlampen flimmert in der höheren Frequenz mehrerer Kilohertz seitens der im Lampensockel integrierten Elektronik und in der niedrigeren Frequenz von 100 Hertz seitens des Stromnetzes."**

Baubiologe Dipl.Ing. Norbert Honisch untersuchte Energiesparlampen (Juli 2007)

- **"Das Flimmern der Leuchtstoffröhren übt messbare Effekte auf die Hirnwellen aus."**

Fachbuchautor Thomas Klein in seinem Buch 'Sonnenlicht' (Hygeia-Verlag, 2007)
- **"Flimmerfrequenzen wirken sich, bewusst oder unbewusst wahrgenommen, negativ aus auf Augen, Gehirn, Hirnströme, Hormone, Nervosität, neurologische Abläufe, Steuerungs- und Verarbeitungszentren, Koordination, Stoffwechsel, Glukoseverbrauch, kapillaren Blutfluss oder Schlafqualität und können Migräne, Kopfschmerz oder epilepsieartige Anfälle auslösen."**

Ludwig-Maximilians-Universität München, Tierklinik für Vögel, Dissertation von Dr. Christin Steigerwald (2006)
- **"Die Flimmerfrequenz wird vom Sehnerv aufgenommen und an das Gehirn weitergegeben."**

Prof. Dr. Anton Schneider in 'Naturarzt' (Heft 5, Mai 1990)
- **"Von niederfrequenten Lichtsignalen weiß man, dass sie sich in den Gehirnströmen bemerkbar machen. Der Neurophysiologe Professor Ulf T. Eysel hat gezeigt, dass das Flimmern von herkömmlichen Leuchtstoffröhren über die Nervenbahnen ins Gehirn geleitet wird. Es hat demnach einen Einfluss auf das zentrale Nervensystem und von dort etwa auf das Hormonsystem und die Motorik."**

'Öko-Test' mit Aussagen von Prof. Ulf T. Eysel, Ruhr-Universität Bochum (März 2009)
- **"Energiesparlampen lösen Migräne aus. Ursache könnte das flackernde Licht sein."**

Warnung der britischen Migraine Association in den BBC-News (2. Januar 2008)
- **"Energiesparlampen flimmern - Gefahr für Epileptiker"**

Überschrift in der britischen Tageszeitung 'Daily Mail' (23. Juni 2007)
- **"Als ursächlich verantwortlich für Unbehagen, Stress, Hyperaktivität, Augenbrennen, Kopfschmerzen... durch Leuchtstofflampenlicht wurde bisher fast ausschließlich die spektrale Zusammensetzung des Lichtes in Verbindung mit der Beleuchtungsstärke vermutet. Vielleicht konnten Kausalzusammenhänge deshalb bisher nicht überzeugend bewiesen werden, weil der Einfluss der Flimmerfrequenz größer ist, als bisher angenommen."**

Prof. Ulrich Burandt, Universität-Gesamthochschule Essen, und Prof. Ulf Th. Eysel, Universitätsklinikum Essen, in "Lampen, die den Cortex grüßen" in der Fachzeitschrift 'Maßwerk 3' und in ihrer Studie "Neurophysiologische Effekte des Flimmerns von Leuchtstofflampen" an Katzen, publiziert in 'Vision Research' (1984) und vorgetragen auf dem 30. Arbeitswissenschaftlichen Kongress in Düsseldorf (15. März 1984)
- **Die Farbwiedergabe von Kompaktleuchtstofflampen ist schlechter als die einer Glühlampe. Der Grund dafür ist, dass Energiesparlampen nicht das gesamte Lichtspektrum wiedergeben."**

Internet-Enzyklopädie 'Wikipedia' (2007)
- **"Die neuen Lampen haben eine unregelmäßige spektrale Lichtverteilung. Das kann auf Menschen schädlich wirken."**

Prof. Dr. Arnold Wilkins, Psychologe an der britischen Essex-University (Juni 2007)
- **"Die Glühlampe hat es, das natürliche Spektrum der Sonne. Die Energiesparlampen haben es nicht. Der Blauanteil überwiegt, und der dringt tief in das Auge ein."**

Ö1 TV Mittagsjournal: "Energiesparlampen können Augen schädigen" (8. März 2008)

- **"Die spektrale Zusammensetzung des Energiesparlampenlichts ist sehr diskontinuierlich, und die Farben werden schlecht wiedergegeben."**

Prof. Klaus Schreck, Technische Fachhochschule Berlin, Abteilung Lichttechnik, in der Zeitschrift 'Haus&Energie' über "Das Ende der Glühlampe" (November/Dezember 2007)

- **"Das Verbot von Glühlampen käme einer staatlich verordneten Körperverletzung gleich, solange kein gleichwertiges Leuchtmittel zur Verfügung steht."**

Der Heidelberger Lichtbiologe Alexander Wunsch auf dem 1. Weltkongress der PLDC, 1st International Lighting Design Conference, in London (Oktober 2007)

- **"Das sieht ja furchtbar aus. Das ist überhaupt keine Farbe mehr. Das Rot ist orange geworden und das Gelb kommt mir grün vor."**

Schulleiterin Sabine Gedder - Hamburger Zeichenschule - nach dem Wechsel von der Glühbirne zur Energiesparlampe, NDR-Fernsehsendung 'Markt' (20. Oktober 2008)

- **"Wo sie optimal Lesen und eine gute Farbwiedergabe haben wollen, brauchen Sie Halogen- oder Glühlampen. Bei den Sparlampen muss man Abstriche machen."**

Roland Heinz, Deutsche Lichttechnische Gesellschaft, NDR-'Markt' (20. Oktober 2008)

- **"Hohe UV-Exposition durch Energiesparlampen"**

Überschrift in 'Deutsches Ärzteblatt' (10. Oktober 2008)

- **"Im Lichtlabor haben Wissenschaftler im Auftrag der Stiftung Warentest bei Energiesparlampen einige unschöne Macken entdeckt."**

WDR-Fernsehen 'Quarks&Co' zum Thema Energiesparen (14. Oktober 2008)

- **"Herkömmliche Glühbirnen haben ein kontinuierliches Spektrum, das annähernd dem Sonnenlicht entspricht. Ganz anders die Energiesparlampen. Das Spektrum dieser Lampen ist extrem unphysiologisch." ... "Ich halte den Ersatz der bewährten Glühbirnen durch Energiesparlampen für einen nicht zu vertretenden Schnellschuss. Nicht nur, dass das Licht unangenehm ist, auch der Elektromog ist nicht zu unterschätzen. Hinzu kommt ein unangenehmes Flimmern."**

Prof. Dr. Dr. Bernhard Lachenmayr, Physiker und Augenarzt aus München, in "Energiesparlampen: Umweltschutz zulasten der Gesundheit?" der medizinischen Fachzeitschrift 'MMW - Fortschritte in der Medizin', Heft 11, März 2009

- **"Die Energiesparlampe würde ich nicht dort empfehlen, wo Farben natürlich dargestellt werden sollen. Also beispielsweise über einem Esstisch, das Essen sieht nicht wirklich appetitlich aus, und auch das Gegenüber, der Gast, der dort sitzt, wirkt ein bisschen gräulich, und ja, man bekommt sofort den Eindruck, als hätte es ihm nicht geschmeckt."**

Thomas Mertes, Werksleiter von Philips, in 'Spiegel-TV'

- **"Wenn's nun gar nicht mehr gemütlich ist, schlage ich Kerzen vor."**

Umweltminister Sigmar Gabriel in der ARD-Sendung 'Hart aber Fair', nachdem er mit kritischen Argumenten über die gesundheitlichen Risiken, den ökologischen Unsinn und den Verlust an Gemütlichkeit dank Sparlicht konfrontiert wurde (19. August 2009)

- **"Ich halte es für sehr wahrscheinlich, dass das blaue Licht am Abend oder in der Nacht einen Einfluss auf die Gesundheit und Krankheiten wie Krebs begünstigt."**

Prof. Dr. Dieter Kunz, Chefarzt der Schlafmedizin der Berliner Charité in 'Tagesspiegel' und anderen Medien über "Blaulicht-Alarm bei Energiesparlampen" (28. August 2009)

- **"Lediglich ein geringer Prozentsatz des Lichtes dient der Wahrnehmung durch das Auge, der größere Anteil ist für die Steuerung von wichtigen Stoffwechselfvorgängen und des Lebensrhythmus zuständig, für die Produktion und Regelung von Hormonen und Vitaminen, hat wesentliche Auswirkungen auf das Immunsystem und die Psyche, auf das Blut, die Haut und die Haare."**

'Apotheken-Umschau' und andere Medien (Juni 2008)

- **"Für den Fall, dass sich das tote Licht der Sparlampen durchsetzt, prophezeie ich einen Boom für Psychiater, sie werden massenhaft Zulauf bekommen."**

Leuchtendesigner Ingo Maurer in dem Bericht "Krieger des Lichts" auf den Wirtschaftsseiten der 'Welt am Sonntag' (Nr. 32, 9. August 2009)

- **"Sondermüll sind sie alle. Sie verursachen ein Versorgungsproblem. Sie enthalten Quecksilber."**

'Natur'-Sonderheft (1996)

- **"Zuerst wollen wir Quecksilber verbieten, und dann wird es durch die Hintertür dem Bürger mit den Energiesparlampen wieder vor die Nase gesetzt."**

Markus Ferber, CSU-Vorsitzender im EU-Parlament, in 'Profil Online' (14. März 2009)

- **"Energiesparlampen sind tickende Zeitbomben, warnen Umweltschützer. Eine Gefahr für Gesundheit und Umwelt."**

'Spiegel-Online' in dem Bericht "Glühbirnen-Aus wird zur Farce" (23. August 2009)

- **"Nicht die Glühlampe, die Energiesparlampe sollte verboten werden, allein wegen des Quecksilbers."**

Dipl.Ing. Gary Zörner vom Institut für chemische Analytik in Delmenhorst in 'Spiegel-Online' über "Glühbirnen-Aus wird zur Farce" (23. August 2009)

- **"Die dunklen Seiten der Sparlampen: Die teuren Energiesparlampen sollen zehnmal länger halten als eine Glühlampe und 80 Prozent Energie sparen. Davon kann keine Rede sein."**

Überschrift im Verbrauchermagazin 'Guter Rat' (Dezember 2007)

- **"Sie sollen eigentlich das Klima retten. Jetzt die große Überraschung in unserem Test: Die Einsparmöglichkeiten von Energiesparlampen sind viel geringer als versprochen. Zudem erzeugen sie Elektromog und eine schlechte Lichtqualität."**

16-seitiger Bericht über "Energiesparlampen - Das Ende einer Erfolgsgeschichte" im 'Öko-Test', Heft 10/2008 (Oktober 2008)

- **"Helligkeitsverluste: Mit fortschreitender Brenndauer nimmt die Helligkeit der Energiesparlampen ab. Die Megaman Compact Reflector mit 11 Watt büßte schon nach 2000 Stunden ein Viertel ihrer Anfangshelligkeit ein." ... "Nach 10000 Stunden lagen die Helligkeitsverluste der Lampen zwischen 36 und 50 Prozent."**

Stiftung Warentest in 'Test' zum Thema "Die Sparprofis" (Heft 3, 28. Februar 2008)

- **"Das EU-Verbot für Glühlampen nützt der Umwelt kaum. Energiesparlampen sind schlechter als ihr Ruf. Während die Liste der Bedenken gegen den massenhaften Einsatz von Energiesparlampen ständig länger wird, verbreiten Euro-Politiker ungebremste Euphorie."**

Wirtschaftsmagazin 'GELDidee', Bericht "Licht und Schatten - Ende der Glühlampe", Heft 3/2009 (März 2009)

- **"Leser teilten mit, dass Energiesparlampen oft stinken. Deshalb haben wir acht Sparlampen untersucht. Das Ergebnis: Die zum Vergleich herangezogenen Grenzwerte für die Raumluft, wie sie für das Umweltzeichen bei Matratzen, Polstermöbeln und Holzprodukten gelten, wurden in einigen Fällen überschritten."**

Stiftung Warentest, Meldung in 'Test', Heft 11/2008 (25. Oktober 2008)

- **"Lampe stinkt unerträglich - nichts wie zurück."** Rainer S. (19.5.2008)

**"Wir haben die Leuchte schon bald wieder entfernt, weil sie einen unangenehmen Geruch verströmte."** Elsa L. (2.2.2008)

**"Wenn sie warm werden, fangen sie an zu riechen. Der Geruch ist so unangenehm, dass wir die Sparlampen wieder entfernt haben. Das Problem nimmt im Laufe der Zeit zu. Woran liegt es? Sind die Gerüche gesundheitsgefährdend? In keinem Test habe ich etwas über Geruchsbelästigungen gelesen."** Wolfgang B. (15.12.2007)

Leserbeiträge in Testberichte.de

- **"Glühlampenverbot, Bildschirmtechnik und Beleuchtungspraxis führen zu einer Belastung von Auge und Körper, die in ihren Konsequenzen kaum abschätzbar ist."**

Der Mediziner und Lichtbiologe Alexander Wunsch in 'raum&zeit' (Heft 156/2008) und 'Gynäkologie+Geburtshilfe' (Herbst 2008)

- **"Energiesparlampen verschlimmern Hautausschläge."**

Warnung britischer Hautärzte in den BBC-News (1. April 2008)

- **"Teuer, sinnlos, gefährlich: Mediziner und Klimaforscher warnen vor dem EU-Glühlampenverbot."**

ARD - 'Report München' über Klimaschutz und Glühbirnenverbot (5. Januar 2009)

- **"Das Verbot der Glühbirne ist blinder Aktionismus und zeugt von einer Regulierungswut, die der Klimapolitik kaum hilft."**

Prof. Ottmar Edenhofer, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, Ko-Vorsitzender des Weltklimarates, in 'Report München' (5. Januar 2009)

- **"Durch das Glühlampenverbot wird in Europa keine Tonne CO<sub>2</sub> eingespart. Ökologisch ist das Glühlampenverbot vollkommen wirkungslos."**

Klimaökonom und Umweltmanager Dr. Andreas Löschel vom Zentrum für europäische Wirtschaftsforschung ZEW in Mannheim in 'Report München' (5. Januar 2009)

- **"Plötzlich waren die Symptome da. Heftige Übelkeit fast bis zum Erbrechen, Kopfschmerzen, Zittern am ganzen Körper, kalte Hände, ein Gefühl von Schwäche. So etwas habe ich noch nie erlebt, sagt Olaf P. Dabei hatte er sich während seiner Ausbildung drei Jahre lang täglich viele Stunden in diesem Raum aufgehalten - ohne Beschwerden. Auf der Suche nach Ursachen für die gesundheitlichen Probleme merkte er, dass alle Glühlampen im Raum durch Energiesparlampen ausgetauscht waren. Krank durch Energiesparlampen - kann das sein? Doch er steht nicht allein da. Im Internet häufen sich die Berichte über ähnliche Fälle. Und auch Experten sagen: Energiesparlampen können krank machen."**

'Rheinische Post', fünfspaltiger Aufmacher der Wissen-Seite (21. April 2009)

- **"Die Herstellung einer Energiesparlampe verbraucht bis zu zehnmals mehr Energie und setzt entsprechend CO<sub>2</sub> frei, als das bei einer simplen Glühbirne der Fall ist."**

'Profil Online' in "EU verbietet Glühbirnen auf Wunsch der Industrie" (14. März 2009)

- **"Das Ergebnis war vernichtend: Keine Energiesparlampe kam an die Leistung einer normalen Glühbirne heran."**

InformationWeek' und 'dpa' zu den Messungen von Ing. Wolfgang Herter vom Prüflabor PZT in Wilhelmshaven (19. August 2009)

- **"Aus Angst, nach dem 1. September in kaltem Energiesparlicht leben zu müssen, stürmen die Deutschen die Baumärkte und kaufen mehr Glühbirnen als je zuvor. Praktiker, Hornbach, Obi und Co. verzeichnen Rekorderlöse. Teilweise stieg der Absatz um 337 Prozent."**

'Welt Online': "Die Deutschen hamstern massenweise Glühbirnen" (12. August 2009)

- **"Beim Betrieb von Sparlampen entstehen einerseits elektromagnetische Felder, andererseits auch akustische Schwingungen - Ultraschall - gleicher Frequenz."**

Prof. Dr. Dr. Friedrich H. Balck, Institut für Physik, TU Clausthal (Mai 2009)

- **"Der Verbraucher wird hier total getäuscht."**

Lampenhändler Stefan Schrader aus Hamburg zeigt in der RTL-Fernsehsendung 'Spiegel-TV' (23. August 2009) eine Sparlampe mit 15 Watt. Sie soll die Lichtfülle einer Glühbirne mit 75 Watt haben, so verspricht es der Aufdruck auf der Verpackung, die Lichtstärke ist mit 335 cd angegeben. Vergleicht man mit einer 75-Watt-Glühbirne, so wird diese mit 660 cd angegeben, ist also nach Herstellerangabe doppelt so hell.

- **"Die derzeitigen Bestrebungen, die Glühlampe abzuschaffen und mit der hormonaktiveren Energiesparlampe zu ersetzen, könnte sich in 20 Jahren als eine desaströse Fehlentscheidung herausstellen. Das gilt besonders für Brustkrebs."**

Chronobiologe Prof. Abraham Haim, Universität Haifa/Israel, in den Fachzeitschriften 'Gynäkologie+Geburtshilfe' und 'Chronobiology International' (Herbst 2008)

- **"Charité-Forscher weisen auf negative Auswirkungen von Energiesparlampen hin."**

'Potsdamer Neue Nachrichten' in dem Bericht "Blaulicht-Alarm" (28. August 2009)

- **"Kompaktleuchtstofflampen erzeugen Elektrosmog." ... "Sparlampen strahlen nur einzelne spektrale Komponenten ab und erreichen keine gleichmäßige Verteilung der Wellenlängen, ihr Spektrum weist große Lücken auf." ... "Die Helligkeit nimmt ab. Im Test war von der Anfangshelligkeit nach 2000 Betriebsstunden im Extremfall nur noch 43 Prozent übrig." ... "Häufige Schaltvorgänge verkürzen die Lebensdauer - entgegen den Beteuerungen der Hersteller - beträchtlich. Die Lebenserwartung von Sparlampen verkürzt sich so weit, dass sie unter der von Glühbirnen liegen kann. Die Schaltfestigkeit ist gegenüber einer Glühlampe sehr schlecht." ... "Wenig umweltfreundlich ist das Innenleben, denn sie enthalten hoch toxisches Quecksilber." ... "Es mutet befremdlich an, dass auf den Packungen der Energiesparlampen kein Hinweis auf diese Gefahren abgedruckt wird, wo ein solcher auf keiner Zigarettenpackung fehlt." ... "Der Spareffekt ist kleiner als behauptet." ... "Es stellt sich einmal mehr die Frage, ob die Umweltbilanz von Energiesparlampen überhaupt positiv ist. Die Antwort ist: Man weiß es nicht."**

ARD 'Ratgeber Technik' über "Sparlampen - Licht und Schatten" (25. Oktober 2008)

- **"Unser neues Licht: kalt, hässlich, teuer und gefährlich. Was tun sie uns in Brüssel da bloß an?"**

Überschrift im Neusser 'Stadt-Kurier', Aufmacher zum Thema Energiesparlampen in der Ausgabe zum Sonntag (19. September 2009)